

## **Bensheimer Stadtverordnetenversammlung am 26.03.2015**

### **Rede zu Top 21: Beschaffung von Unterkünften zur Unterbringung von Flüchtlingen:**

Sehr verehrte Frau Stadtverordnetenvorsteherin,

sehr verehrte Damen, sehr geehrte Herren.

Ich möchte mich so kurz wie möglich fassen. Länder außerhalb und innerhalb Europas, denen es wirtschaftlich erheblich schlechter geht als uns nehmen ein Vielfaches an Flüchtlingen auf als die Zahl der Flüchtlinge beträgt, die nach Deutschland kommen.

Trotzdem stellt uns die menschenwürdige Unterbringung der von Bensheim aufzunehmenden Flüchtlinge vor riesige Probleme. Geeignete Unterkünfte fehlen.

Deshalb begrüßen wir die Initiative der Wohnbau Bergstraße, durch die Christophorous Wohnheime eG entsprechende Wohnheime zu errichten ausdrücklich. Wir freuen uns, dass mit den Grundstücken in der Wilhelmstraße von der Stadt ein Platz gefunden wurde, an dem drei dieser Wohnheime errichtet werden können. Wenigstens ein Teil der Flüchtlinge, die in diesem Jahr voraussichtlich in Bensheim ankommen werden, kann dort unterkommen.

Dass kurzfristig eine Lösung gefunden wurde, wie über die reine Unterbringung hinaus auch Aufenthaltsräume und eine kontinuierliche soziale Betreuung bereit gestellt werden kann, wird die Integration erleichtern und helfen potentielle Konflikte zu entschärfen.

Mit dem Gebäudekonzept ist es möglich, die Häuser, wenn sie denn nicht mehr als Flüchtlingsunterkünfte benötigt werden, als kostengünstigen Wohnraum zu nutzen. Das kann helfen, den allseits anerkannten Mangel an solchem Wohnraum in Bensheim zumindest mittelfristig zu lindern. Deshalb werden wir dem Beschlussvorschlag zustimmen

Aber die 72 Menschen, die in diesen Häusern untergebracht werden können sind weniger als die Hälfte derer, die in diesem Jahr untergebracht werden müssen.

Solange wir kein Überangebot an Möglichkeiten haben, werden wir alle vorhandenen bestmöglich nutzen. Es wäre unverantwortlich, darauf zu verzichten, ohne eine bessere Alternative konkret verfügbar zu haben. Die Alternativen, die Sie von der SPD genannt haben Herr Thoma, sind, zumindest kurzfristig betrachtet, Luftnummern.

Für das Gelände am Berliner Ring, auf dem beim Hessentag der Sternendom stand, besteht kein Baurecht für Wohngebäude. Das müsste erst geschaffen werden. Zudem würden wir ein Ghetto am Stadtrand entstehen lassen. Wollen wir das?

Das Gelände des ehemaligen BW-Depots ist zumindest zur Zeit wegen der Lärmbelastung nicht für Wohnbebauung nutzbar.

Das Hospital Gelände in der Stadtmitte ist in privatem Eigentum, die Stadt kann nicht anordnen, dass dort Flüchtlingsunterkünfte entstehen. Deshalb appelliere ich an Sie, der Verwaltungsvorlage zuzustimmen und die möglichen Flüchtlingsunterkünfte auch entstehen zu lassen.

Wolfram Fendler, Grüne Liste Bensheim